

Calmer Tagblatt

Nr. 210.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Verrechnungswerte: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile Nr. 6.—
Wochens Nr. 15.— Auf Sammelanzeigen kommt ein Aufschlag von 100%. — Remitt. 9.

Samstag, den 9. September 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtlage Nr. 210.— vierteljährlich. Postbezugs-
preis Nr. 210.— mit Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr mittags.

Neueste Nachrichten.

Ueber die deutsch-belgischen Verhandlungen wird heute berichtet, daß die belgischen Vertreter im Hinblick auf die neuen deutschen Vorschläge sich in Brüssel Informationen holen mußten. Zur Zeit steht die Frage der Teilnahme der deutschen Industrie an den Sicherungen und der Diskontierung der deutschen Schatzwechsel durch holländische bzw. amerikanische Banken zur Erörterung. Die Stimmung scheint in bezug auf eine Einigung optimistisch zu sein.

Der griechische Rückzug droht sich zu einer völligen Katastrophe für das griechische Heer auszuwirken. Die Entente befürchtet schon den Vormarsch der türkischen Nationalisten auf Konstantinopel, das man den Türken nicht überlassen will, weshalb die englische Mittelmeerflotte schon an der kleinasiatischen Küste zusammengezogen wurde. Auch für das geraubte Mesopotamien fürchten die Engländer, da die Araber jetzt wieder Mut bekommen haben. Die griechische Regierung ist zurückgetreten. Der griechisch-türkische Konflikt kann zu gefährlichen Verwicklungen im Orient führen, weshalb die Alliierten sich alle Mühe geben, den Kampf zu beenden.

Auf der Völkerbunds-Versammlung in Genf wurden wieder interessante Reden gehalten, aus denen das völlige Aufgehen dieser Organisation in Ententeinteressen hervorgeht. Balfour verteidigte den Völkerbundsrat gegen die berechtigten Anklagen der Saargebietbevölkerung, daß er die Französisierungsbestrebungen der Saargebietregierung unterstütze. Sehr hübsch war auch die Feststellung des Vertreters von Haiti bezüglich der Vergewaltigung der Eingeborenenbevölkerung der ehemaligen deutschen Kolonien. Noch schöner aber war die Erklärung Balfours, daß sich der Völkerbund um den griechisch-türkischen Streit nicht zu kümmern habe, weil hier natürlich die Raubpolitik der Alliierten an den orientalischen Völkern eine eigenartige Beleuchtung erfahren könnte.

Die Reparationsfrage.

Die deutsch-belgischen Verhandlungen.

Berlin, 8. Sept. Die belgischen Delegierten verhandelten heute Nachmittag 5 Uhr im Reichsfinanzministerium mit Minister Hermes und den Staatssekretären Bergmann und Schröder. Der belgischen Delegation wurden bestimmte Vorschläge vorgelegt. Diese Vorschläge wurden erörtert und es wurden die notwendigen Aufklärungen darüber gegeben. Die belgischen Delegierten erklärten, daß sie sich wegen der Vorschläge mit ihrer Regierung in Verbindung setzen müßten und daß sie voraussichtlich in der Lage sein würden, am Sonnabend eine Antwort zu geben. Am Sonnabend, den 9. September, werden also wahrscheinlich die Verhandlungen ihren Abschluß finden.

Berlin, 9. Sept. Ueber die von deutscher Seite in den gestrigen Verhandlungen mit den belgischen Vertretern gemachten Vorschläge will das „Berliner Tageblatt“ wissen, daß es sich dabei um den Plan handelt, daß Deutschland und England, Holland und Amerika Garantiekredite, falls dies möglich sei, aufnehmen wolle, um damit für die deutschen Schatzwechselbürgschaft zu leisten. Wahrscheinlich würden die belgischen Vertreter erst nach Brüssel zurückkehren, um dem belgischen Kabinett mündlich Bericht zu erstatten und dann werde vielleicht eine neue Zusammenkunft einberufen werden.

Die Frage der Sicherung der Schatzwechsel.

Berlin, 8. Sept. Wie die „B. Z.“ meldet, haben die belgischen Unterhändler den gestern von deutscher Seite gemachten Vorschlag, die deutsche Industrie an der Garantierung der deutschen Schatzwechsel zu beteiligen, telegraphisch nach Brüssel übermittelt und um neue Weisungen gebeten. Eine Antwort hierauf ist bis zur Stunde noch nicht eingetroffen. Anstelle der ursprünglich erwogenen Teilnahme Englands an der Diskontierung der Schatzwechsel ist jetzt eine Fühlungnahme mit Holland aufgenommen worden und im Falle einer Einigung mit den Belgiern besteht, der „B. Z.“ zufolge, alle Aussicht, daß durch Vermittlung des Bankhauses Menbelssohn holländische Banken statt der englischen sich an der Diskontierung beteiligen.

Die Reparationsverhandlungen im Auswärtigen Ausschuss.

Berlin, 8. Sept. Der Reichstagsausschuss für auswärtige Angelegenheiten trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Stresemann zu einer Sitzung zusammen. Reichskanzler Dr. Brüning gab in großen Zügen ein Bild von der besonderen Bedeutung der augenblicklich schwebenden deutsch-belgischen Verhandlungen. In der sich anschließenden längeren Aussprache kam der gute Wille zum Ausdruck, zu einer Einigung zu gelangen, soweit sich nur einigermaßen für uns erträgliche Bedingungen erreichen lassen. Besondere

Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Auf Wunsch aus Abgeordnetenkreisen schilderte sodann der Leiter des Biederbaumministeriums, Staatssekretär Müller, in eingehender Darstellung den Vertrag Stinnes-Lubersack. Daran schloß sich eine längere sachliche Aussprache, in deren Verlauf u. a. der Abg. Stinnes das Wort zu ausführlichen aufklärenden Erläuterungen ergriff. Nächste Sitzung unbestimmt.

Appell des Reichskanzlers an den internationalen Bund der christlichen Gewerkschaften.

Berlin, 8. Sept. Wie „Der Deutsche“ mitteilt, wurde gestern der Generalsekretär des Internationalen Bundes der christlichen Gewerkschaften der Welt, Serrano aus Utrecht und ein deutscher Vertreter des Bundes vom Reichskanzler empfangen. Der Reichskanzler setzte den Vertretern der christlichen Gewerkschaften die gefährdrohende wirtschaftliche Lage Deutschlands auseinander und bat, dazu beizutragen, die Völker Europas in wahrhaft christlichem Sinne wieder einander näher zu bringen und gemeinsam das Allen drohende Unheil aus den völlig verfahrenen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen abzulenkten. Die christlichen Gewerkschaftsvertreter erklärten dem Reichskanzler, daß sie besten Willens seien, an diesem erhabenen Ziel mit allen Kräften mitzuarbeiten.

Der griechisch-türkische Krieg.

Der griechische Rückzug.

London, 8. Sept. Reuter meldet aus Smyrna vom 7. September, 4 Uhr nachmittags: Die Griechen halten sich auf der Linie östlich Salich. Es besteht wenig Hoffnung, daß die Flut des Rückzugs aufgehalten wird. Flüchtlinge und Deserteure treffen zu Tausenden ein. Zahlreiche britische Staatsangehörige befinden sich in Smyrna und den umliegenden Dörfern. Es werden Befürchtungen wegen der Sicherheit des britischen Eigentums gehegt. Die Flüchtlingsfrage dürfte ernst werden, da so gut wie keine Vorbereitungen getroffen worden sind, weder bezüglich sanitärer Maßnahmen, noch wegen der Lebensmittelversorgung. Man schätzt die Zahl der Flüchtlinge auf über 200 000. Im Süden steht die türkische Armee im Rücken der griechischen Streitkräfte, die sich auf Brussa, Panderma und Soudania zurückziehen.

Athen, 8. Sept. Nach Blätter-Meldungen steht die Gefangennahme der Generale Tritupis und Digens in keiner Beziehung mit dem Schicksal ihres Armeekorps. Nach einem Telegramm der Oberbefehlshaber vom 5. September hatten das erste und das zweite Korps, die unter ihrem Befehl standen, bereits ihre Stellungen in der Richtung auf Ushak und Maschahir eingenommen. Die beiden Generale seien mit ihren Stäben auf dem Wege zu ihren Korps von feindlicher Kavallerie gefangen genommen worden. Nach einem Telegramm von heute hat das dritte Korps in normaler Weise sich in Brussa festgesetzt. Die Nachricht von der Besetzung dieser Stadt durch den Feind ist also falsch. Wie die Blätter melden, haben, nach einem Telegramm des Marineministeriums, griechische Kriegsschiffe Jalowa beschossen, eine Batterie zerstört und eine andere zum Schweigen gebracht, die gegen sie das Feuer eröffnet hatte.

Die griechische Südarmerie aufgerieben.

Paris, 8. Sept. Wie Havas aus Adana berichtet, wird aus Angora gemeldet, die griechische Südarmerie, welche die in der Gegend von Ushak eingeschlossene Südarmerie unterstützen sollte, bei Kurbus auf türkische Truppen stieß. Die 3 Divisionen, aus denen die Armee bestand, sei bei dem Versuch, Widerstand zu leisten, völlig aufgerieben worden. General Tritupis, der, wie gemeldet, gefangen genommen worden ist, führte das Kommando über die Nordarmee. Die Trümmer der Armee wurden in verschiedenen Teilen der gebirgigen Gegend gefangen genommen.

Türkische Beutemeldung.

Paris, 9. Sept. Nach einer Havas-Meldung aus Angora umfaßte die Siegesbeute der Türken am 4. ds. Mts. 910 Geschütze, 1200 Lastautos, 200 Autos, 5000 Maschinengewehre, 450 Waggons Munition und über 40 000 Gewehre. Die Zahl der Gefangenen überstieg bis zu diesem Tage 20 000. — Wie Havas aus Adana berichtet, wird von kemalistischer Seite erklärt, die griechische Armee, die ursprünglich 200 000 Mann zählte, habe die Hälfte ihres Effektivestandes verloren. Die griechischen Streitkräfte, die sich in Unordnung vor der türkischen Reiterei zurückzögen, betrügen noch nicht 50 000 Mann. Der Vormarsch der Türken dauere an. Nach den letzten Meldungen seien sie vor der Stadt Manissa eingetroffen. Die Bahnlinie Panderma—Manissa befinde sich völlig in ihrer Hand.

Rücktritt der griechischen Regierung.

Athen, 8. Sept. Nach einer Havas-Meldung ist die griechische Regierung zurückgetreten. Der König hat Kalozeropoulos mit der Kabinettsbildung beauftragt. Er wird seine Antwort morgen erteilen.

Keine Unruhen in Griechenland.

Athen, 9. Sept. (Presse-Bureau.) Die im Ausland verbreiteten Gerüchte, daß in ganz Griechenland Unruhen ausgebrochen seien, und daß sogar der König geflohen sei, entbehren jeder Begründung. Im ganzen Lande herrscht Ruhe. In keinem Teil des Königreichs hat sich irgend ein Zwischenfall ereignet.

Protest der Entente gegen Ausschreitungen der Griechen auf dem Rückzug.

Athen, 8. Sept. Havas. Die alliierten Botschafter haben beim Ministerium des Äußern Schritte unternommen, um die griechische Regierung auf die von den griechischen Truppen in Kleinasien begangenen Ausschreitungen aufmerksam zu machen, da diese ganz dazu angetan seien, Gegenmaßnahmen hervorzurufen, die sich seitens der Türken gegen die Christen richten könnten.

Zusammenziehung der englischen Mittelmeerflotte an der ostasiatischen Küste.

Malta, 8. Sept. Die leichten Kreuzer „Kardiff“ und „Concord“ sind unter dem Kommando des Admirals Tyrwitt in Malta heute Morgen angekommen und mittags nach Smyrna weitergedampft. Mit Ausnahme des Dreadnought „Benhow“, der sich im Trockendock befindet, eines leichten und eines kleineren Schiffes ist nun die ganze britische Mittelmeerflotte im östlichen Mittelmeer versammelt.

Italienisches Vermittlungsangebot.

Rom, 8. Sept. Wie die Blätter melden, hat die italienische Regierung bei den Regierungen von Frankreich und England einen Schritt unternommen, um sie von der Notwendigkeit zu überzeugen, Griechenland und die Türkei zu einer Konferenz einzuladen, die in Venedig stattfinden soll und auf der die Friedenspräliminarien erörtert werden sollen, wobei in der Zwischenzeit aus Gründen der Menschlichkeit Vorkehrungen getroffen werden soll, daß ein Waffenstillstand geschlossen wird oder die Kriegshandlungen unterbrochen werden.

Die Völkerbundsversammlung.

Interessante Gespräche.

Genf, 8. Sept. In der heutigen Völkerbundsversammlung nahm Lord Balfour in einer längeren Rede zu den kritischen Neußerungen früherer Redner über die Tätigkeit des Völkerbunds Stellung. Bewundernde Anerkennung zollte er der Rede des japanischen Kollegen für seine Ausführungen über das Werk der Washingtoner Konferenz. Wenn auch die Ver. Staaten bis jetzt dem Völkerbund nicht angehört und wenn der Völkerbund auch bei der Aufstellung des Washingtoner Programms nicht gefragt worden sei, so sei doch der Geist von Washington derselbe, der auch den Völkerbund befehle. Lobende Worte fand Balfour ferner für die Rede Mottas und gab seiner Sympathie für die Teilnahme, welche die Schweiz dem Schicksal ihres Nachbarlandes Oesterreich entgegenbrachte, lebhaften Ausdruck. Im wichtigsten Teil seiner Rede unterzog Lord Balfour insbesondere die Kritiken Kaufens und Lord Robert Cecil an der Verhandlung der Saarfrage durch den Völkerbundsrat einer eingehenden Betrachtung. Die Hauptschwierigkeit im Saargebiet liege in der dort (von Frankreich, Die Schriftl.) entfalteten Propagandatätigkeit, die der für das Jahr 1935 festgesetzten Volksabstimmung gelte. Er warnte, auf Leute zu hören, die von Haus zu Haus gingen und falsche Behauptungen aufstellten, die nicht bewiesen werden könnten. Worauf es ankomme, sei, daß das Saargebiet gerecht regiert und daß dort gute Verwaltungsarbeit geleistet werde. Im letzten Teil seiner Rede erklärte Lord Balfour hinsichtlich der griechisch-türkischen Krise, der Völkerbund habe weder finanzielle noch sonstige materielle Mittel, um einen Einfluß auszuüben, sondern nur moralische Möglichkeiten. Der Völkerbund dürfe daher nicht an Aufgaben herantreten, denen er nicht gewachsen sei, wenn er nicht wolle, daß sein Werkzeug zerbreche. — Der italienische Delegierte und frühere Außenminister Scialoja sprach über die Leistungen und über die großen Aufgaben des Völkerbunds, wobei er besonders auf die österreichische Frage einging. Es treffe nicht zu, daß man bisher nur Worte, aber keine Taten aufgebracht habe. So seien z. B. nach der Konferenz von Porto-Rose wichtige Maßnahmen ergriffen worden. Auf jeden Fall sei Italien bereit, Oesterreich zu helfen, da seit dem Kriege keine Gründe mehr zu Missetätigkeiten zwischen beiden Ländern bestünden. — Der Vertreter Haitis, Bellegard, gedachte unter großer Aufmerksamkeit der Delegierten der Vorgänge, die sich kürzlich in dem ehemaligen Deutsch-Südwestafrika abgespielt haben. Die Vorgänge seien ernst genug, um das Interesse des Völkerbunds zu beanspruchen. Man sei dort gegen den Hottentotten-Aufstand, der durch die Einführung einer ungerechten Hundesteuer entstanden sei, mit Kanonen, Maschinengewehren, Tanks, Flugzeugen und Bomben auf-

bronn
tember
es
n.
ache.
uges
herzlich
t.
ärverein.
Veteranen-
olzbronn
eraben am Sonn-
beim Vorstand.
Der Ausschuß.
karoni,
körnle,
sternle,
und schmale
udeln,
ohne Eizusatz,
chlt stets frisch
ann Schnürle,
ckerel- und
aren Geschäft.
Musikinstrumente
und Orchester von
schönen Schülern- bis
feinsten Künstler-
menten, aller Zubehör,
a. s. w. in reichster
wahl empfindlich
haus Eurtz,
im Leopoldstr. 17
riedrich-Rohrbüchle
dung Einzelverkauf
ung all. Reparaturen
nd Stimmen.
ngesbrand.
Sege
Bferde
Schlags, preiswert
kauf aus.
den können abends
Uhr ab angesehen
Friedrich Eug.
Rach berichtet
as „Calmer
Tagblatt“ über
alle wissens-
werten Vor-
kommnisse!

getreten. Man stehe also vor der Tatsache, daß gegen Farmer und deren Frauen und Kinder in einem Gebiet, das unter dem Mandat des Völkerbunds steht, mit solchen Waffengewalt vorgegangen worden sei. Die Versammlung solle zur Prüfung dieser Frage eine besondere Kommission einsehen. — Im Anschluß daran brachte Bellegard eine Entschließung ein, die die Erwartung ausdrückt, daß die ständige Mandatskommission sich mit der Frage befassen und daß die hierfür zuständige Mandatsmacht, d. h. die südafrikanische Regierung, für direkte Entschädigungen der Hinterbliebenen der Opfer bei dem Vorgehen der südafrikanischen Regierung gegen die Eingeborenen Sorge tragen muß. Die Entschließung nimmt gleichzeitig mit Befriedigung Kenntnis von den gestrigen Besprechungen der südafrikanischen Delegierten. Sie wird zunächst dem engeren Prüfungsausschuß für Entschädigungsentwürfe zugehen.

England unterstützt die französische Vergewaltigungspolitik im Saargebiet.

Genf, 8. Sept. Die Ausführungen, die heute Valfour gewissermaßen im Namen des Völkerbunds zur Saarangelegenheit machte, und die den ostentativen Beifall der französischen Delegierten fanden, haben in weiten Kreisen sensationell gewirkt. Viel bemerkt wurde, daß Valfour in keiner Weise auf die von Cecil und Kansen erhobenen Forderungen einging, wonach entsprechend den Wünschen der Saarbevölkerung die Wahl des saarländischen Mitglieds der Regierungskommission in Übereinstimmung mit dem Landesrat des Saargebietes vorgenommen werden sollte, sondern begnügte sich damit, die neue Bestätigung Hector's durch den Völkerbund zu rechtfertigen, indem er die Vorwürfe, die gegen Hector erhoben wurden, als unbedeutend bezeichnete. Damit spielte er auf ein Memorandum an, das die hier weilenden Vertreter der Saarbevölkerung den Völkerbundsratsmitgliedern zugestellt hatten und in dem sie gegen Hector den Vorwurf erhoben, im Jahre 1919 eine Adresse der Stadt Saarlouis an die Regierungskommission in französischem Sinne gerichtet zu haben.

Die Kleine Entente gegen Ungarn.

Paris, 8. Sept. Nach einer Havas-Meldung aus Bukarest kündigten die Blätter an, daß die Regierungen der kleinen Entente bei den Großmächten einen Schritt unternehmen werden, um gegen die Art der Ausführung des Vertrags von Trianon durch die ungarische Regierung zu protestieren, ferner gegen die Tatsache, daß in Ungarn für die Sicherheit dieser Staaten gefährliche Agitationsherde unterhalten werden. Auch in Budapest sei ein gemeinsamer Schritt geplant, um die Auflösung der irredentistischen Organisation und die Ausführung dieser Verträge zu verlangen. Am 6. September sei ein weiterer in das Attentat gegen die königliche Familie verwickelter Ungar verhaftet worden.

Der schwedische Vertreter über die seitherige Antätigkeit des Völkerbunds.

Genf, 9. Sept. In der gestrigen Versammlung des Völkerbunds erklärte der schwedische Vertreter Trygger wörtlich: Die Lage Europas ist jämmerlich. Das Elend wächst, die Hilfsquellen versiegen und die Nationen gehen dem Bankrott entgegen. Nicht nur die schlecht regierten Völker, sondern auch die Kulturländer werden von Hungersnot bedroht. Was tun wir in solcher Lage? Wir prüfen die wirtschaftliche und die Finanzlage mit Hilfe einer Sachverständigen-Kommission, nehmen Kenntnis von ihrem interessanten Bericht und beglückwünschen sie zu den kurzen Gedanken, die sie darin niederlegen. Wir haben zwei Jahre dasselbe getan. Nichts destoweniger dauert das Rennen in den Abgrund an, ohne daß wir mit einem Appell an dem Gewissen aller Völker rütteln. Wir dürfen uns nicht immer als Sieger, Besiegte und Neutrale betrachten, sondern als mehr oder weniger unglückliche Menschen, die gezwungen sind, sich zur Rettung der Kultur und der Wohlfahrt der Welt zusammenzuschließen. Nur aus einer Universalität wird die Macht des Völkerbunds entstehen. Wenn wir diese Universalität nicht verwirklichen, wird der Völkerbund sich noch hinschleppen, nicht stark genug, um zu leben, aber vielleicht gerade noch stark genug, um nicht zu sterben.

Deutschland.

Der Reichspräsident in Flensburg.

Flensburg, 7. Sept. Der Reichspräsident ist heute Vormittag hier eingetroffen. Im Rathaus antwortete er auf die Begrüßung des Bürgermeisters mit einer kurzen Ansprache, in der er unter anderem ausführte: Ueber das Maß der allgemeinen Not des deutschen Volkes hinaus ist gerade Ihr Dasein hier durch die Auswirkung des Versailler Vertrages in der neuen Geize schwer erschüttert. Ihr Wirtschaftsleben ist ernstlich gefährdet; das Hinterland ist Ihnen entzogen, Ihr Handel unterbrochen, Ihre Industrie besonders auf den Werken schwer gefährdet. Sie haben selbst mit großer Tapferkeit die wirtschaftliche Umstellung auf die neuen Lebensbedingungen der Stadt in Angriff genommen; die Hilfe des Staates und des Reichs hat Ihnen hierbei nicht gefehlt und wird Ihnen auch künftig nicht versagen. Aber es sind nicht die Güter wirtschaftlichen Lebens allein, die durch Nachspruch des Versailler Vertrages über die Nordmark in Not gekommen sind; auch deutschem Volkstum und deutscher Kultur sind hier schwere Wunden geschlagen und drohende Gefahren entstanden: deutsche Volksgenossen sind wider ihren Willen und trotz ihrer Proteste von uns abgetrennt worden und auch jetzt noch wird in dem deutsch verbliebenen Teil Schlesiens immer wieder politische Beunruhigung hineingetragen, die das Volksbewußtsein und den Gemeinschaftsgeist mancher Bewohner dieses Landes gefährden. Wir wollen es als unsere gemeinsame Aufgabe ansehen, mit den geistigen Waffen einer zielbewußten kulturellen Deutschumpflege den Versuchungen und Verlockungen entgegenzutreten. Wir wollen in opferbereiter Arbeit die jahrhundert alte deutsche Kultur dieses Landes erhalten und, wo es not tut, festigen. Die besten Grundlagen unserer Hoffnung auf wirtschaftlichen und geistigen Aufschwung sind die großen Mächte

der Heimatliebe und der Vaterlandsliebe. Unvergessen wird dem ganzen deutschen Volk das gewaltige Treuebekenntnis zum Reich sein, das Schleswig in seinen Abstimmungstagen abgelegt hat und das uns aufs neue mit diesem Grenzland im Gefühl fester Zusammengehörigkeit eint. In ihrem heimatlichen Festhalten an diesem deutschen Boden und in diesem unzerstörbaren Zusammenhalten mit der Nordmark ist uns die Zuversicht gegeben, daß wir die Rote der Gegenwart überwinden und den Weg in eine günstigere Zeit uns bahnen.

Flensburg, 7. Sept. Der Reichspräsident hat am 5. und 6. September den Verhandlungen der Marine in der Ostsee beigewohnt und beim Verlassen des Dampfers „Braunschweig“ einen Funkspruch an die Marine erlassen, in dem er der Gewißheit Ausdruck gibt, daß die Reichsmarine auch zu ihrem Teil an dem Wiederaufstieg der deutschen Republik mitarbeiten werde.

Flensburg, 8. Sept. Im weiteren Verlauf seines Flensburger Aufenthalts besuchte der Reichspräsident größere Gebiete der Nordmark, insbesondere die hart an der Grenze gelegene Schule auf dem Kreisgut Bergshof. Während der ganzen Fahrt gestalteten sich die Begrüßungen der Bewohner zu machtvollen Kundgebungen für das Deutschtum, zu einem Bekenntnis der Treue zum Reich und zur Republik. Bei der Abfahrt von Flensburg richtete der Reichspräsident einige Abschiedsworte an das Publikum, wobei er auf die Pflicht des Reiches hinwies, die schwer ringende Bevölkerung der Nordmark nach besten Kräften zu unterstützen.

Teilnahme des deutschen Handwerks an den Wiederaufbauarbeiten.

Berlin, 8. Sept. Die wirtschaftliche Organisation des deutschen Handwerks wird wegen allüber Beilegung des deutschen Handwerks an den Wiederaufbauarbeiten in Nordfrankreich mit den Vertretern des Sinnes-Konzerns in Verhandlungen treten.

Erneute Teuerungsunruhen in Polnisch-Oberschlesien.

Berlin, 9. Sept. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge kam es gestern nachmittag in Kattowitz zu neuen ernstlichen Lebensmittelunruhen. Die Belegschaften der umliegenden Gruben demonstrierten vor der Wojwodschaft gegen die Teuerung und gegen die nur teilweise zur Auszahlung gelangten Löhne. Die auf dem Markt befindlichen Verkaufsstände wurden geplündert. In den Lokalen kam es wieder zu Jubelverfolgungen. Nach Ausbruch der Unruhen wurden starke Polizeitruppen eingesetzt.

Vermischtes.

Zum Zwischenfall in Oberkassel.

Brüssel, 8. Sept. Die Agence Belge teilt mit: Von der Staatsanwaltschaft, die die Erschießung der beiden belgischen Soldaten in Oberkassel untersucht, wurden wichtige Feststellungen gemacht. Aus der ersten Ermittlung der Sachverständigen geht hervor, daß die am Tatort gefundenen Patronen von der Pistole herrühren, die der belgische Sergeant in Händen hatte, als er niederfiel, daß aber die Gewehrpatrone, die gleichfalls am Tatort gefunden wurde, von gleicher Art ist, wie die, die die deutschen Polizeibeamten besitzen. Diese Feststellungen geben zu neuen Nachforschungen Anlaß. Man muß indessen ansetzend schon jetzt den Verdacht fallen lassen, der auf den Gästen des Kaffees ruhte. Sie sind infolge dessen in Freiheit gesetzt worden, ebenso der Wirt und seine Frau. Der Sohn des Wirts, der Drohungen gegen den Sergeant ausgesprochen hatte, bleibt in Haft. Ein Deutscher wird gesucht. Man glaubt, daß er nach Kassel geflüchtet ist. Es ist nicht richtig, daß der Sohn des Wirts erklärt hatte, er habe jemand auf die Wache schießen sehen. Nach den bisher festgestellten Tatsachen scheint es sich nicht um eine im Alkoholrausch begangene Tat zu handeln. Die Umstände des Dramas bleiben dunkel.

Die französisch-belgische Nahpolitik gegenüber Deutschland.

Berlin, 7. Sept. Nach „Svenska Dagbladet“ haben Frankreich und Belgien die Teilnahme an den im Jahre 1923 in Kairo stattfindenden geographisch-ethnographischen Kongress davon abhängig gemacht, daß Deutschland nicht vertreten ist. Hierzu ist festzustellen, daß sowohl durch die ägyptische Regierung als auch durch das Exekutivkomitee des 10. Geographenkongresses auf diplomatischem Wege die Einladung Deutschlands zur Teilnahme am Kongress erfolgt ist.

Der englische Gewerkschaftskongress für den Bau des Tunnels unter dem Kanal.

Southport, 8. Sept. Der Gewerkschaftskongress nahm eine Entschließung an, die sich für den Bau eines Tunnels unter dem Ärmelkanal ausspricht als Mittel zur Einschränkung der Arbeitslosigkeit.

Die Notlage der amerikanischen Landwirtschaft

befleuchtet auf das Charakteristischste eine Notiz aus der Augustnummer von „Our World“, einem Fachblatt der Farmer, in der es heißt: Der Zusammenbruch der Kaufkraft Europas hat tausende von Farmern zum Bankrott getrieben. Die Preise für Milchläse sind von rund 200 Dollar auf rund 50 Dollar pro Stück gefallen, die Preise für Schlachtvieh von 70 Dollar auf 3 Dollar; vor kurzem ist eine Herde mit einem früheren Wert von 20000 Dollar um 2500 Dollar verkauft worden. Während des Krieges war die Landwirtschaft Amerikas größter Exporteur geworden und hatte mehr als die Hälfte der Gesamtausfuhr der Union geliefert. Jetzt, da Europa über kein Geld zum Einkauf verfügt, stehen die amerikanischen Farmer vor einer der größten Krisen die sie je durchgemacht haben; denn sie sind für den Absatz ihrer Erzeugnisse vom europäischen Markt abhängig geworden. Diese grundlegende Veränderung wird auch durch die Tatsache gekennzeichnet, daß die Farmer, die bis dahin der Entwicklung einer amerikanischen Handelsflotte den größten Widerstand entgegensetzten, sich bei Gelegenheit der jüngst abgehaltenen Landwirtschaftskongress mit großer Mehrheit für eine Politik der Schiffsahrtsubvention ausgesprochen haben.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 9. September 1922

Dienstnachricht.

* Der Eisenbahninspektor Wolf in Calw wurde nach Potsdam versetzt, der Eisenbahnbetriebsrat Hopf in Mühlacker zum Eisenbahninspektor in Calw ernannt.

Sonntagschulkonferenz und Bibelfeier.

Am Sonntag, den 10. September, findet hier eine Sonntagschulkonferenz statt: um 2 Uhr allg. Kindergottesdienst, 3/4 Uhr Vortrag, bes. für Sonntagschulhelfer, aber überhaupt für alle, denen an der Kindesseele gelegen ist: „Wie gestalten wir unsere Unterweisung kindesgemäß?“ Redner ist der Vorstand des rheinisch-westfälischen Sonntagschulverbandes, Missionsinspektor Munde von Batmen, eine Autorität auf diesem Gebiet. — Abends 8 Uhr wird zur Erinnerung an die erste Herausgabe des von Luther übersehten deutschen Neuen Testaments in Wittenberg (September 1522) von der Kirchengemeinde eine Bibelfeier veranstaltet, bei der nach Einleitung durch Dejan Zeller Missionsinspektor Munde sprechen wird über die Frage: Wie machen wir den Kindern die Bibel lieb und Stadtpfarrer Lang über: Die Lutherbibel und wir. Gedächtnis und ein Solovortrag umrahmen die Feier. Die Veranstaltungen, zu denen jedermann herzlich eingeladen wird, finden im Vereinshaus statt.

Sängerbesuch.

* Am morgigen Sonntag trifft der Gesangverein „Lira“ von Durlach mit etwa 100 Sängern zum Besuch des Gesangvereins „Konkordia“ hier ein. Aus diesem Anlaß werden die Gäste in der Zeit von 12 bis 12 Uhr bei gutem Wetter auf dem Marktplatz ein Morgenständchen geben. Vorgelesen werden folgende Chöre: Schäfers Sonntagslied von Kreuzer, „Bieh mit“ von Angerer, „Wohin mit der Freud“ und „Die Lorelei“ von Silcher und schließlich „Am Bergstrom“ von Böllner. Nachmittags werden die beiden Vereine sich zu einer geselligen Veranstaltung zusammensetzen.

Veränderung in der Ausgabe der Sonntagsrückfahrkarten.

Am 1. Oktober 1922 treten in der Ausgabe der Sonntagsrückfahrkarten in den Bahnhöfen von Groß-Stuttgart einige Veränderungen ein. Auf folgendes wird besonders hingewiesen: Die Karte der Zone L gilt künftig auch nach Kalen, Honau und Nagold (über Calw oder Böblingen). Neu eingeführt ist die Karte der Zone M, gültig nach Wildbad (über Mühlacker), sowie Freudenstadt Bf. (über Böblingen).

Preisverzeichnisse und Preisblätter im Kleinhandel mit Lebens- oder Futtermitteln.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nach § 7 der Verfügung des Ernährungsministeriums über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln vom 14. 12. 21. können die Ortspostbehörden bestimmen, daß, wer Lebens- oder Futtermittel im Kleinhandel feilhält, verpflichtet ist, ein Verzeichnis in seinem Verkaufsraum oder in seinem Vertriebsstand, aus dem der genaue Verkaufspreis der Waren im einzelnen ersichtlich ist, anzubringen oder die feilgehaltenen Waren mit Preisauszeichnungen (Preisblättern) zu versehen. Von dieser Ermächtigung ist bisher in sehr ungleicher Weise Gebrauch gemacht worden. Das Ernährungsministerium hat nunmehr durch eine im Staatsanzeiger veröffentlichte Verfügung auch die Oberämter zur Erlassung derartiger Vorschriften ermächtigt, um so eine ausgeglichene und gleichmäßigere Anwendung der genannten Maßnahmen zu ermöglichen. Gleichzeitig hat das Ernährungsministerium die Oberämter erneut auf die Wichtigkeit der Ueberwachung der Kleinhandelspreise für Lebens- und Futtermittel hingewiesen und ihnen nahegelegt, von der Ermächtigung zur Erlassung von Vorschriften über Preisverzeichnisse und Preisblätter in weitestem Umfang Gebrauch zu machen.

Bekämpfung des unerlaubten Viehhandels.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Es mehren sich die Fälle, in denen sich nicht zum Viehhandel zugelassene Personen, insbesondere Unterkäufer, die nicht im Besitze eines Viehhandels-scheines sind, im Viehhandel betätigen, wodurch die Nachfrage nach Vieh gesteigert und die an sich schon außerordentlich hohen Viehpreise noch weiter in die Höhe getrieben werden. Das Ernährungsministerium hat deshalb den Oberämtern erneut die nachdrückliche Bekämpfung des wilden Handels zum Pflicht gemacht. Insbesondere soll Händlern, die sich nicht zugelassener Unterkäufer bedienen, die Handelsverlaubnis entzogen werden. Auch gegen diejenigen nicht für Württemberg zugelassenen Händler, die entgegen den gesetzlichen Vorschriften in Württemberg unmittelbar beim Erzeuger Vieh aufkaufen und nach auswärtigen Orten verbringen. (Der Ankauf beim Viehhändler und auf den Viehmärkten kann ihnen nach Reichrecht nicht verwehrt werden), soll mit aller Schärfe vorgegangen werden, ebenso gegen Viehhändler, die unter Missachtung der gesetzlichen Vorschriften am Markttag und an dem vorausgehenden und nachfolgenden Tag innerhalb des Marktoris, oder außerhalb des Marktortes, mit Vieh handeln. Soweit ein solcher Handel an den genannten Tagen auf den zum Markort führenden Straßen betrieben wird, kann ein Einschreiten wegen Preissteigerung durch unlautere Machenschaften in Frage kommen. Die Oberämter wurden vom Ernährungsministerium beauftragt, in allen solchen Fällen des unerlaubten Handels rücksichtslos vorzugehen und die Polizeibehörden anzuweisen, gegebenenfalls die betreffenden Händler vorläufig festzunehmen und dem Gericht vorzuführen, sowie das Vieh zu beschlagnahmen und die Landesverorgungsstelle wegen einer etwaigen Entziehung der Handelsverlaubnis alsbald von dem Sachverhalt in Kenntnis zu setzen.

Wetterbericht für Sonntag und Montag.

Die Luftdruckverteilung ist unverändert. Am Sonntag und Montag ist trockenes und meist kühles Wetter zu erwarten.

Herz... (S. 3) 1921/22 w... sämtlichen... Schülerun... Hausarzt... männliche... Unterjud... Berufsber... in 894, di... 1346 Fäll... daß eine... dem Borf... wesentlic... tums bei... Bei den... abgesehe... Bei den... zeigte sich... rückbleibe... Gowerbes... Zahntechn... der in e... Kropf zu... geteilt... fargerinn... orientlon... Friedrich... gebracht... stalsind... werden... Erb... (S. 3) wurf über... bank in... Der Ges... Summe v... ds. Js. v... Markt ern... Das... Bilze... in den h... D... Land... Neben... Schwef... Am... in 2-3... Patron... Kallian... Sa... Unter... achmittag... Schreiner... Frau... 1 zw... Kom... 2 E... tische... Liebha... Zirk... und... ve... Wer, sag... stelle ds. V...

Herzliche Schüler-Untersuchung in Stuttgart.

(S.C.B.) Stuttgart, 7. Sept. Aus dem schulärztlichen Bericht 1921/22 wird folgendes mitgeteilt: Vom Schularzt wurden bei sämtlichen Klassen der Volks-, Mittel- und höheren Schulen Schüleruntersuchungen an 46 481 Kindern vorgenommen, vom Hausarzt an 910. Die Arbeit wurde von Assistenzärzten, zwei männlichen und zwei weiblichen, vorgenommen. Eine zweite Untersuchung fand in 18 500 Fällen statt, solche für Zwecke der Berufsberatung bei 1064 Kindern. Der Röntgenapparat wurde in 894, die Urinuntersuchung in 850, die Pirquet'sche Prüfung in 1346 Fällen angewendet. Das Ergebnis der Untersuchung war, daß eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes gegenüber dem Vorjahr nicht festzustellen war. Bei den Knaben war eine wesentliche Verbesserung des Gewichts und des Längenwachstums zu beobachten, ebenso bei den Mädchen der Volksschule. Bei den Mädchen der Mittelschule sind, von wenig Ausnahmen abgesehen, die Verhältnisse der Vorkriegszeit noch nicht erreicht. Bei den Knaben der höheren Schulen und bei den Mädchen zeigte sich zwar eine kleine Besserung, aber immer noch ein Zurückbleiben gegenüber den Ergebnissen von 1913/14. Unter den Gewerbeschülern zeigte sich der beste Ernährungszustand bei den Zahntechnikern, der schlechteste bei den Bildhauern. Bei 40 Proz. der in einem gewerblichen Beruf tätigen Mädchen war der Kropf zu beobachten, bei 8,7 Proz. Blutarmut, bei 18,4 Proz. Magerkeit. Rund 18 000 Kinder wurden durch die Gesundheitsfürsorgenden dem Arzt zugeführt, 80 auf dem Land, 473 in Ferienkolonien, 2934 in den Kinderheimen Storzeln, Rappenaun, Friedrichshafen und Stuttgart und 1357 auf dem Heuberg untergebracht. Der Quaterprüfung konnten 9368 Schul- und 2370 Anstaltskinder, außerdem 1200 Mütter und Kleinkinder, teilhaftig werden.

Erhöhung der Notenausgabe der Württ. Notenbank
(S.C.B.) Stuttgart, 7. Sept. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf über die Erweiterung der Befugnis der württ. Notenbank in Stuttgart zur Ausgabe von Banknoten zugegangen. Der Gesamtbetrag der auszugebenden Banknoten darf die Summe von 210 Millionen Mark nicht übersteigen. Im Februar ds. Js. war die Befugnis für Notenausgabe auf 70 Millionen Mark erweitert worden. Die nunmehr erhöhte Ausdehnung auf

210 Millionen Mark wird mit der Notwendigkeit begründet, die in ihren Bankgeschäften beschränkten Privatnotenbanken zur Deduktion der sich immer mehr steigenden Unkosten in den Stand zu setzen. Für die württ. Notenbank treffen diese Gründe in besonderem Maße zu, weshalb durch das Gesetz die Steigerung der auszugebenden Noten bis zum reichsgesetzlich zulässigen Höchstbetrag von 210 Millionen Mark vorgenommen wird.

Altburg, 8. Sept. Seinen 90. Geburtstag feierte am 6. Sept. Michael Baier (alt Schultheiß) in Oberriedt im Kreise seiner Tochtermänner, Schwiegerkinder, Kinder, Enkel und Urenkel. Der Jubilar erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische, war in seinem Leben noch keine Stunde krank. Die Feier nahm einen schönen würdigen Verlauf. Besondere Ehrung erwies dem 90jährigen der Altburger Gesangverein, unter Leitung seines kunstsinnigen Dirigenten, Hauptlehrer Schnaitmann.
(S.C.B.) Stuttgart, 7. Sept. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeitverhältnisse findet der für kommenden Montag und Dienstag geplante Besuch von Friedrichshafen und Langenargen durch den Württembergischen Landtag nicht statt.

(S.C.B.) Stuttgart, 8. Sept. Die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“, die am Mittwoch wegen Ausfahrungen zur Tübinger Regimentsfeier u. a. beschlagnahmt wurde, wurde auch am Donnerstag wegen eines Artikels über Waffenfunde in Eßlingen verboten.

(S.C.B.) Stuttgart, 8. Sept. Auf dem Grabe seiner Mutter hat sich ein Polizei-Oberwachmeister erschossen. Der Grund der Tat sollen eheliche Zerwürfnisse sein.

(S.C.B.) Stuttgart, 7. Sept. (Die Ferienkinder im Banat.) Nach einem beim Roten Kreuz eingetroffenen Telegramm von Oberrealschüler Thumm, dem Leiter des Ferienzuges, wird der Sonderzug mit den 400 Kindern, die sich bei bestem Wohlsein befinden, heute von Temesvár aus die Rückfahrt antreten. Damit werden wohl die unsinnigen Gerüchte, die in den letzten Tagen in Stuttgart umliefen, endgültig verstummen. Der Grund der verzögerten Abfahrt ist offenbar in gewissen Eisenbahnschwierigkeiten zu suchen.

(S.C.B.) Hohenheim, 7. Sept. Am Schluß des Sommerhalbjahres 1922 haben 97 Studierende an der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim die landwirtschaftliche Diplomprüfung ab-

gelegt, außerdem 2 Kandidaten die Fachprüfung (Tierärztliche Inspektorprüfung) im Tierguchweien.

Von der badischen Grenze, 7. Sept. Zu einem Konflikt im Gemeinderat in Bretten hat der Bezug von Saarlohlen geführt. Der Gemeinde, die die Bezahlung von 15 Wagen Saarlohle veräußert hatte, erwächst jetzt durch das stete Anwachsen des Dollars eine Mehrausgabe von 2,25 Millionen Mark. Da die Ansichten, wer für die Mehrausgabe verantwortlich ist, sehr geteilt sind, beschloß der Gemeinderat, ein Disziplinarverfahren bei der Staatsaufsichtsbehörde zu beantragen.

(S.C.B.) Heilbronn, 7. Sept. Vor dem Schöffengericht wurde gegen den Handelslehrer Karl Hammer, den Postunterbeamten Albert Bud und den Schlosser Albert Ruff wegen Hausfriedensbruchs verhandelt, weil sie die Bismarckfeier der Bürgerparlei, in der Dr. Traub sprechen sollte, derart störten durch Pfeifen und Schreien, daß die Versammlung geschlossen werden mußte. Der Staatsanwalt beantragte je 1500 M. Geldstrafe. Die Angeklagten wurden freigesprochen mit der Begründung, daß ein widerrechtliches Eindringen in die Versammlung der B.P. nicht als erwiesen angenommen werden kann und somit Hausfriedensbruch nicht vorliegt.

(S.C.B.) Wergentheim, 8. Sept. Die Hochspannungsleitung brach infolge eines Sturms bei Stuppach und blieb auf dem Acker liegen. Ein in der Nähe ackernder Landmann erhielt bei der Befreiung eines Hundes, der mit der Leitung in Berührung kam, starke elektrische Schläge. Ein Hase und ein Bussard wurden erschlagen, 3. Teil verbrannt am Draht aufgefunden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der H. Völklinger'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklameteil.

Die größte Auswahl in Kinderwagen, Klapp-Sportwagen in einfach bis hochfein. Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei **Wilhelm Broß, Pforzheim, Ecke Seerennerstraße und Baumstraße.**



BRENNABOR

Gärtringen.
Das Sammeln von Kräutern, Pilzen, Beeren u. Samen aller Art in den hiesigen Gemeinde- u. Stiftungswaldungen ist verboten.
Gemeinderat.

Dresdner Bank
Kapital 550 Millionen Mark.
Reserven rund 400 Millionen Mark.
Stuttgart/Cannstatt
Heilbronn/Ulm

Landw. Bezirksverein Calw.
Auf Lager ist:

Rhenaniaphosphat, Salpeter, Ammoniak, Rainit, Schwefelsaures Ammoniak, Viehsalz, Natriumaltpeter, Senfsaat, Kaliumammonium, Düngkalk.
Geschäftsstelle: S. Knecht.

Liebenzell.
Fahrnis-Versteigerung.
Unterzeichnet verkauft am Montag, den 11. Septbr., nachmittags 1 1/2 Uhr, im Hause des Friedrich Hahn, Schreinermeister, Turmstraße 4, gegen Vorzahlung:
Frauenkleider, Weißzeug, Schreinwerk, 1 zweitürigen Kleiderkasten, 1 polierte Kommode, Kleiderständer m. Vorhang, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Regulator, Nachttische, Küchengeräte sowie Sonstiges.
Liebhaber sind eingeladen.
Stadtintendenter Kolb.

Firka 20 Zentner **Heu** und **Dehmd** verkauft
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Ottenbronn. **Gluck-Henne** mit 14 Jungen verkauft
Michael Kugele.

Calw.
Die Beerdivigung
von Frau Marie Wolter findet um 1 1/2 Uhr nicht 2 Uhr statt.

Verlaufen hat sich mein kleiner **Rehpintischer** Farbe grau, schwarz u. gelb. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei **Fr. Kirchherr, Bad Liebenzell.**

Barin-Zucker ist eingetroffen **Pfund Mark 50.-**
Café Wurster, Calw.

Tapeten in großer Auswahl auf Lager **Emil G. Widmayer** Bahnhofstraße.

Wied. eingetroffen: **Rote und weiße Terrazzo-Platten** zu Fußbodenbelägen.
Hugo Rau, Calw.

Rund-Holz Stangen und Papierholz **kauf** jedes Quantum gegen Kassa
Josef Völter, Calw.

Nutze dein Herdfeuer!

Spiegeleier mit Spinat

Oder auch mit Feldsalat
Kann man immer wieder essen!
- Ratsam ist, nicht zu vergessen, daß zugleich des Herdes Glut bei der Wäsche Nutzen tut.

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 7



Elektro-Motore

von 1/10 bis 50 PS. fabriken, Kupferwicklung, Fabrikat Himmel oder Maschinenfabrik Eßlingen, sofort lieferbar
Kurz & Benz, G. m. b. H., Zweigbüro Calw.
Fernsprecher Nr. 57.

Verkaufe
2 guterhaltene **Fässer** oval 516 l rund 345 l, 1 Brückenwage 8 St. Tragkraft, 1 Flügellunge Nr. 3, 1 Paar starke Ladhaken, 2 Enten 1921 er Brut.
Adolf Siebenrath, Küferei.

4 junge **Enteriche** verkauft
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Javelstein. Ein 8 Monate altes **Zucht-Schwein** unter 2 die Wahl verkauft
Lorenz Flaig.

Ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht. Hoher Lohn. Pension- und Weinstube **Adam Hirsau.**

Schulentassenes **Mädchen** zum Spazierenführen von 1 1/2 jährigen Kind gesucht. Adressenangabe unter B. 3. 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein fleißiges, pünktliches **Mädchen** im Alter von 18-20 Jahren sucht für Küche u. Haushalt. Gelegenheit das Kochen zu erlernen ist geboten. **Frau Johs. Theurer Ww. Station Teinach.**

Einige Meter Brennholz zu kaufen gesucht.
Ed. Jahn, Calw, Blschloßstr. 493.

Ordentlicher **junger Mann** (möglichst Radfahrer) als **Hausbursche** gesucht. Näheres durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht 2 jüngere **Eisendreher,** 1 jüngerer **Schlosser.**
Gustav Göttenbott, Masch. und Apparatebau Weilderstadt.

Goldschmied auf Juwelen-Imitation wird angenommen. Ebenso ein **Lehrling.**
Ab. Boffert, Liebenzell, Schiller-Allee.

Pichel! Miteffer!
Kostenlos gebe ich jedem gern Auskunft über ein einfaches, oft wunderbares Mittel.
Frau M. Polont
5111 ver-D398 Schloßstr. 108

Sozialdemokrat. **Berein Calw** Samstag 9. Septbr abds. 1/2 Uhr b. Kirchherr, Vorstadt, Mittlleder- **Versammlung.** Vollständiges Erscheinen erwartet der Vorstand.

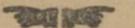
Heu circa 8 Zentner guteingebrachtes Kleehheu (dreiblättr.) **hat zu verkaufen** und erbittet Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter W. S. G. 156. Wo? ist daselbst zu erfahren.

Frauenhaare ausgegangen, kauft **Friseur Odermatt.**

Kauf berichtet das Calwer Tagblatt über alle wissenswerten Vorkommnisse!

Ev. Kirchengemeinde Calw.
 Sonntag, 10. Sept. abends 8 Uhr im Vereinshaus
Bibelfeier
 zum 400jährigen Gedächtnis
 der deutschen Bibel.
 Redner: Dekan Zeller, Stadtpfarrer Lang,
 Missionsinsp. Mundle-Barmen.
 Seidemann herzlich eingeladen!

Turn-Verein Calw.
 **Stiftungspreisturnen**
 morgen Sonntag.
 Antreten in der Turnhalle nachmittags 1 Uhr.

Sonntag, den 10. Sept.
Konzert der Stadtkapelle
 im „Badischen Hof“
 (Garten oder Saal)
 Anfang 3 Uhr  Eintritt frei.

In allen einschlägigen Geschäften
 zu haben



W. Kemp
Weinbrand
 C. W. Kemp Nachf. A. G. Stettin
 Begr. 1836.
 Lager unterhält unser General-Vertreter:
 Conrad Petruschke, Ulm a. Donau, Fernruf 1457.

Biehverkauf.
 Von nächsten Montag, den 11.
 September, von morgens 7 Uhr ab
 haben wir in unseren Stallungen
im Gasthof zum Bad. Hof
in Calw
 einen sehr großen Transport
 erstklassiger, starker, hoch-
 trächtig., gewöhnt. Kalbinnen;
 starker, junger, gewöhnter
 **Milchtühe;**
 trächtig. Kühe;
 Lernstiere;
 sowie schönes Jungvieh
 zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf
 und Tausch freundlichst einladen
 Rubin und Salomon Löwengart.

Liebe überwindet!

Oetker's Rezepte

gelingen immer!  Man versuche:
Rodonkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's
 Backpulver „Backin“, 200 g Butter oder Margarine,
 200 g Zucker, 1/4 Liter Milch, 2 Eier, das Weiße zu Schnee
 geschlagen, 100 g Rosinen oder gehackte Feigen, ein
 halbes Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, Salz
 nach Geschmack.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker,
 Vanillin-Zucker, Eigelb, Mehl, dieses mit dem Backin
 gemischt, Milch hinzu und zuletzt die Rosinen, Salz und
 den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form
 und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

**Drehstrom-
 Motoren**

5 Stück 3 PS. 220/380 Volt
 (Kurzschlussanker)
 hat sofort zu noch günstigen Preisen zu verkaufen

W. Heldmayer,
 Elektrotechnische Bedarfsartikel,
 Stammheim.



**Flammer
 Seife**
 reinigt
 Leinen, Baumwolle, Wolle,
 Seide, Blusen, Spitzen
 gleich hervorragend!
 KRAEMER & FLAMMER, HEILBRONN A-N

Damit

die Aufmerksamkeit auf
 sie gezogen wird, muß
 eine Anzeige auffallen!

Evang. Kirche Zwerenberg.

Fremdliche Einladung zum
**Innern-Missions-Sonntag, 10. Sep-
 tember.**
 1/2 10 Uhr Predigt von Missionar Berg, evang.
 Gesellschaft Stuttgart.
 2 Uhr Feier in der Kirche. Bericht aus der Arbeit
 von Missionar Berg u. Stadtmisionar Müller,
 Stuttgart.
 1/2 8 Uhr Lichtbilder-Vortrag in der Kirche in
 Martinsmoos von Stadtmisionar Müller,
 Stuttgart.

Albert Furthmüller
Gretel Furthmüller
 geb. Burkhardt
 Vermählte.

Statt Karten.
Helene Bachert
Max Blase
 Verlobte
 Bad Liebenzell Sassen N.-L.

Bezirks-Wirts-Verein Calw.

Laut Versammlungsbeschluss kostet ab heute
 1/4-Liter Wein Mk. 22.—
 Qualitätswein Mk. 25.— und höher.
 Mittagessen im Abonnement Mk. 60.—
 Obige Preise sind Mindestpreise.
 Der Ausschuss.

*Königlich
 Preuss.
 in Heilbronn*
 Mein Lieber Freund
 in allen Größen in Heilbronn
 Besichtigung eines Königsbaus

Die bestellten Schriftchen

Johann Valentin Andrea
 Die Zerstörung Calw's
 im Dreißigjährig. Krieg
 am 10. September 1634

sind fertiggestellt,

dieselben wollen auf unserer Geschäfts-
 stelle abgeholt werden.
 Preis das Stück Mark 20.—

Delmühle Gärtringen

verarbeitet wieder
Delfrüchte aller Art.
 Schlagtage sind vorläufig:
 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Frei-
 tag je vormittags.
 Wils. Guhl.

Nr. 21

Die deutsc
 toten Punt
 schlag gena
 wechsel von
 Vertreter n
 Monate vo
 läßlich eine
 genommen,
 eine Einig
 Schatzwech
 lichen Kamp

Aber Belgien
 sich völlig
 Hebe gehalt
 Reparations
 Handlungs

Das Reparat
 außenpolit
 hat sich zu
 Smyrna ei
 spüren, sich
 und frangö
 Die kleine
 Türken un
 Thragien. S
 womöglich
 sehr enerak
 Entente ter
 Orient ruh
 Allianz auf

De
 Berlin, 9.
 belgischen Reg
 stimmend laut
 tag vormittag
 Sonntag nach
 schläge sagt d
 monatigen W
 Gruppen von
 wechsel mit v
 naten ausge
 diesen Schah
 möglichen, teil
 Privatbanken
 Die deutschen
 treten nicht a

Berlin, 11.
 tagspost" zusa
 eroiz mit ihen
 nach Brüssel a

De
 ber k
 Berlin 10.
 anstaltung des
 ein Empfang l
 mit begrüßend
 präsident der
 denten für die
 Mithla gab ein
 letzten Jahren
 peln eine kurze
 Der preußische
 preußischen R
 Provinz Ober
 Wendorff das
 handelte. Zum
 Ansprache, in
 besondere auf
 der Reparation
 Europas und
 zuschieben auf
 ische Erwägung
 Schritte werde
 die belgische R